Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Edmund Schmiedgasse 4. Fernsprecher Nr. 24. Bezugspreise: Abholen monatlich K. 3·—, vierteljährlich K. 9·— Zustellen „ „ 3·40, „ „ 10·20 Durch Post „ „ 3·40, „ „ 10·20 Einzelnummer 20 Heller. Anzeigenannahmer: In Marburg Dr.: Bei der Verwaltung, R. Kaiser und A. Platzer. In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Goba's Nachfg. Tschauer. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen. Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Rann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Wielburg, Völkermarkt, Völtschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wöllan, Mahrenberg, Friesach, Gonobitz.

Nr. 9 — Marburg, Sonntag den 12. Jänner 1919 — 59. Jahrg.

An die Bevölkerung der Stadt Marburg!

Die dunklen Umtriebe gewissenloser Elemente gegen die Sicherheit der öffentlichen Ruhe und Ordnung und gegen das Wohl der gesamten Bevölkerung veranlaßten mich, am 31. Dezember v. J. die Aushebung von 21 Geiseln anzuordnen. Die Verhältnisse haben sich seitdem insoweit gebessert, daß ich zur Annahme neige, daß die Maßregel ihren Zweck erreicht hat. Nur im Vertrauen darauf finde ich mich bestimmt, die angeordnete Geiselaushebung mit dem heutigen Tage aufzuheben. Gleichzeitig erkläre ich jedoch, daß ich fest entschlossen bin, auch in Hinkunft von meiner ganzen Macht Gebrauch zu machen, um jeder gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung gerichteten Handlung und Tendenz mit den schärfsten Mitteln entgegenzutreten.

Außerdem betone ich, daß die Aufhebung der Geiselbestellung weder auf die „energische" Intervention des Landeshauptmannes Dr. v. Kaan, wie einige Tagesblätter meldeten, noch unter dem Drucke meiner eigenen Regierung, sondern vollkommen aus meinem freien Willen erfolgt.

Marburg, am 10. Jänner 1919.

General Maister.

Der Friede kommt.

Marburg, 11. Jänner.

Viereinhalb Jahre lang hat die entfesselte Kriegsfurie ihre Geißel über Europa geschwungen, sind Ströme von Blut geflossen, hat sich Grauen und Elend ohnegleichen auf Millionen herniedergesenkt. Endlich hörte der mörderische Kampf an den Fronten auf und nun gings wie ein befreiendes Aufatmen durch die Völker; denn am Horizonte schien das Morgenrot des Friedens aufzuleuchten. Ja, es gab Optimisten, die zuversichtlich erwarteten, die Weihnachtsbotschaft der heiligen Schrift werde diesmal besondere Bedeutung erlangen: „Friede den Menschen auf Erden ...." —

Doch bald folgte der Hoffnungsfreude bittere Enttäuschung und tiefe Niedergeschlagenheit. Die Nachrichten aus den Ländern der Entente, die ohne Frontsiege schließlich doch triumphiert hatten, ließen immer deutlicher erkennen, daß es den dortigen Machthabern gar nicht in den Sinn komme, möglichst rasch Frieden zu schließen, sondern daß sie die zusammengebrochenen Gegner zunächst recht lange die „Segnungen" des Waffenstillstandes genießen lassen wollten, um sie für einen Gewaltfrieden empfänglich zu machen. Man konnte schon geradezu phantastische Summen lesen, die angeblich dem erschöpften Deutschen Reiche als Kriegsentschädigung auferlegt werden sollten. In Paris und London lasen die führenden Männer mit behaglichem Schmunzeln die Nachrichten über den verhängnisvollen Bruderkampf, der im Deutschen Reich, insbesondere in dessen Hauptstadt Berlin, entbrannt war. Mochten nur die Unabhängigen und die Mehrheitssozialisten mit wütender Erbitterung um die Herrschaft ringen, desto besser. Gelegentlich brachte der Draht eine halbamtliche Pariser Meldung, etwa des Inhalts, daß die Entente ja gar nicht wissen könne, wer überhaupt im Namen Deutschlands zu Friedensverhandlungen befugt sei. Der Friedenskongreß sollte, so hieß es, im März oder noch später zusammentreten.

Unterdessen machten die Spartakusleute in Berlin, denen Rußlands anarchische Zustände als erstrebenswertes Ideal vorzuschweben scheinen, immer verzweifeltere Versuche, alle Gewalt in ihre Hand zu bekommen und an die Stelle der beseitigten Autokratie von oben eine solche von unten zu setzen. Von Sendlingen des russischen Bolschewismus moralisch und geldlich unterstützt, entfalteten Liebknecht und Genossen die Fahne des Terrors.

Nun scheinen Deutschlands Gegner über die Vorgänge in Berlin und über den Zeitpunkt des Friedensschlusses doch allmählich anderer Ansicht zu werden. In London wurden zuerst Stimmen laut, daß ein Gewaltfriede Deutschland dem Bolschewismus in die Arme treiben müsse, der eine schwere Gefahr auch für die Entente bedeute. Und jetzt liest man fast täglich neue Einzelheiten über die kommende Friedenskonferenz, aus denen man ersehen kann, daß die Alliierten einen baldigen Friedensschluß herbeizuführen entschlossen sind. Wenn auch die Gründe hiefür welcher Art immer sind, die schwer geprüfte Menschheit wird den entsetzlichen Alpdruck, der auf ihr noch immer lastet, an dem Tage abzuschütteln beginnen, an dem die Friedenskonferenz ihre Arbeiten beendet. Möge über den Verhandlungen der Geist der Gerechtigkeit und Versöhnlichkeit walten!

Das Ententeheer will schnellen Vorfrieden.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Haag, 11. Jänner. Wie verlautet erfolgte die schnelle Abreise Orlandos und Sonninos nach Paris auf Ersuchen der englischen Regierung, weil die ständig wachsende Unzufriedenheit des Heeres, welches dringend die Heimkehr verlangt, den schnellen Abschluß des Vorfriedens wünscht.

Die erste Vorfriedensverhandlung.

Paris, 11. Jänner. (Tel. Comp.) „Matin" meldet: Sonntag findet die erste Vorfriedensverhandlung statt.

Letzte Ententekriegsrats-Tagung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Bern, 11. Jänner. Aus Paris wird gemeldet: Der Oberste Ententekriegsrat tritt am 19. Jänner unter Vorsitz Fochs zum letztenmal zusammen. Es werden endgültige Beschlüsse bezüglich der militärischen Forderungen gefaßt werden. Hinsichtlich Italiens verlautet, daß es an der Brennerlinie festhielte. Eine allgemeine Weltabrüstung scheint nach Ansicht der militärischen Kommissionen der Alliierten nicht angenommen zu werden.

Montenegro gegen die serbische Besetzung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Zürich, 11. Jänner. „Neue Züricher Nachrichten" melden aus Rom: Das montenegrinische Konsulat gibt bekannt: Seit dem 4. Jänner ist ganz Montenegro im Aufstand gegen die serbische Besetzung

Frankreich.

Hochwasser.

KB. Paris, 10. Jänner. (Havas.) Die Seine steigt andauernd. Der Höchststand von 6·20 Meter soll erreicht sein. Die Straßen in mehreren Ortschaften der Bannmeile sind überschwemmt.

Polen.

Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Bolschewismus.

KB. Krakau, 10. Jänner. Die polnische Liquidierungskommission erhielt vom polnischen Komitee in Paris ein Telegramm, demzufolge Marschall Foch den Leiter der Waffenstillstandskommission aufgefordert hat, die deutsche Regierung einzuladen, den polnischen Truppen die volle Bewegungsfreiheit auf den Wegen und Bahnen zwecks Organisierung des Schutzwalles gegen die Fortschritte des Bolschewismus in Polen und Littauen zu gewähren.

Judenpogrome.

KB. Warschau, 10. Jänner. Ueber die Lage in der Ukraine gehen der polnischen Telegrafen-Agentur folgende Nachrichten zu

Am 2. Jänner fanden in Schitomir und Bertitschem Judenpogrome statt, bei denen einige Tausend Personen zu Schaden kamen. In Bertitschew wurden ungefähr 700 Juden getötet. Der Pogrom in Bertitschew begann während der Entwaffnung der jüdischen Miliz durch die Soldaten des Petljura.

Ungarn.

Professor Masaryk an die Magyaren.

KB. Ofenpest, 10. Jänner. „Deli Hirlap" veröffentlicht eine Unterredung eines Prager Berichterstatters mit dem Präsident Masaryk, welcher unter anderen erklärte: „Eine Verständigung mit den Magyaren werde leicht möglich sein, wenn sie ihren unhaltbaren Standpunkt von der ungarischen Staatsidee aufgeben. Das Ungartum in der Slowakei besteht zum größten Teil aus magyarisierten Serben. Preßburg ist eine deutsche Stadt, trotzdem haben wir eher das Recht darauf, weil das Hinterland slowakisch ist. Auch brauchen wir die Donau. Die endgültige Entscheidung wird von der Friedenskonferenz getroffen werden. Vorläufig hat namens der Entente Clemenceau eine Grenzlinie festgestellt und diese muß bis zur endgültigen Regelung angenommen werden. Mit der ungarischen Regierung können wir über diese Frage auch noch vor dem Kongreß verhandeln. Von der Schaffung der Vereinigten Staaten von Osteuropa kann vorläufig keine Rede sein. Jetzt können wir höchstens von einer Verständigung und von wirtschaftlichen Vereinigungen sprechen. Wir werden trachten ein wirtschaftliches und eventuell ein militärisches Schutzbündnis zu schaffen, doch hängt dies von dem Verhalten der Ungarn und der Deutschen ab.

Demission des ungarischen Kabinettes.

KB. Ofenpest, 11. Jänner. Der „Pesti Lloyd" meldet: Wie wir vernehmen haben die Mitglieder des Kabinettes im Laufe des heutigen Tages dem Ministerpräsidenten ihre Demission überreicht. Der Ministerpräsident wird in der morgigen Sitzung den Nationalrat hievon verständigen und sogleich die seinerzeit vom Nationalrat erhaltene Betrauung mit der Ausübung der Vollzugsgewalt in die Hände des Nationalrates zurücklegen. Der Nationalrat wird die Demission der Minister und des Ministerpräsidenten zur Kenntnis nehmen und den Ministerpräsidenten mit der Lösung der Krise betrauen. Karoly wir die Geschäfte provisorisch weiterführen. Er wird aber unverzüglich mit den politischen Parteien vor allem mit der sozialdemokratischen Partei in Unterhandlungen treten.

Luftpostverkehr zwischen Debrezin und Budapest.

Ofenpest, 11. Jänner. Infolge der durch den Kohlenmangel erfolgten Zugseinstellungen hat die Regierung einen Luftverkehr von Debrezin nach Budapest eingerichtet, um den Briefverkehr aufrecht zuerhalten.

Vom tschechischen Staat.

Eine zweite tschechische Universität

Prag, 9. Jänner. In der gestrigen Sitzung des Schulausschusses der Nationalversammlung wurde beschlossen, in Brünn die zweite tschechische Universität zu errichten. Sie soll Masaryk-Staatsuniversität heißen. Statt einer theologischen wird eine naturwissenschaftliche Fakultät errichtet werden. Die Universität soll 1920 mit einer juridischen Fakultät eröffnet werden.

Friedek in tschechischem Besitz.

Aus Friedek wird berichtet: Gestern ging die hiesige Stadtverwaltung in tschechische Hände über. Die Verwaltung wurde einer dreißiggliedrigen Kommission, bestehend aus zwanzig Tschechen und zehn Deutschen, mit dem Regierungskommissär Bezirksrichter Franz Tesar an der Spitze, übergeben. Die deutschen Mitglieder der Kommission weigerten sich, das Gelöbnis zu leisten.

Ausschreitungen in der Provinz

Prag, 9. Jänner. In Deutschbrod und in Kralup kam es zu schweren Ausschreitungen. In Kralup wurden namentlich jüdische Kaufleute geplündert. Es wurden Waren im Werte von 40.000 Kronen verschleppt.

Vordringen der Tschechen gegen Budapest.

Budapest, 9. Jänner. Die tschechoslowakischen Truppen stehen jetzt nur mehr in anderthalbstündiger Eilzugsentfernung von Budapest, in Orten, die von den Budapestern sozusagen als Ausflugsorte angesehen werden. Ein Gesandter des tschechoslowakischen Staates behauptet, das seine Truppen bereits in zwei Wochen in Budapest sein werden.

Die Beute der Tschechen.

Budapest, 9. Jänner. Die Tschecho-Slowaken dringen weiter vor und haben bereits Losoncz besetzt, wo ihnen Schafwolle im Werte von mehr als 60 Millionen Kronen in die Hände fiel. Die Vorräte hätten genügt, um ganz Ungarn völlig neu zu bekleiden. Die Tschecho-Slowaken beschlagnahmen auch alle Zucker- und Petroleumvorräte und transportieren sie nach Böhmen ab.

Komorn vor der Besetzung.

Budapest, 9. Jänner. Morgen werden die tschecho-slowakischen Truppen in Komorn einrücken. Die Stadt ist vollständig ruhig.

Besetzung von Komorn.

KB. Prag 10. Jänner. (Tschecho-slowakisches Preßbüro.) Die Tschecho-Slowaken haben Komorn besetzt und den Vormarsch gegen Osten fort. Sie marschieren in der Richtung auf Waitzen.

Deutschösterreich.

Kämpfe in Kärnten.

KB. Laibach, 10. Jänner. (KBC.) 11 Uhr vormittags: Heute um halb 8 Uhr früh begannen die Deutschen den Tunnel Podrocika anzugreifen. Der Angriff wurde nach schwerem Kampfe abgeschlagen. Wieder haben sich Artillerie- und Maschinengewehrabteilungen des Inf.-Reg. Laibach ausgezeichnet. Die deutschen Verluste sind schwer. Auch die unsrigen sind groß. Es wurden 50 Offiziere und Soldaten getötet oder verwundet.

Ein zweiprozentiger Aufschlag für die Verkäufe bei Sachdemobilisierung.

Wien, 9. Jänner. In Ausführung eines Beschlusses des Staatsrates vom 3. Jänner hat die Hauptanstalt für Sachdemobilisierung die Einhebung eines Zuschlages von zwei Prozent auf alle Verkäufe von Kriegsgütern als Beitrag zur Kriegsbeschädigtenfürsorge angeordnet.

Deutsches Reich.

Der Sieg der Spartakusgruppe in München

KB. München, 10. Jänner. Heute sind acht Führer der Spartakisten und Komunisten, darunter Mühsam, Sontheimer und Levin verhaftet worden. Um 1 Uhr mittags versammelten sich zu den Füßen der Bavaria etwa 3000 bis 4000 Anhänger der spartakistischen und komunistischen Gruppe mit roten Fahnen zu einer Demonstration. In mehreren scharfen Reden wurde die Freilassung der verhafteten Führer verlangt. Die Demonstranten zogen sodann vor das Ministerium des Aeußeren, wo sie neuerlich die sofortige Freilassung ihrer Führer forderten, sonst würden sie Eisner herunterholen und den Ministerpräsidenten als Geisel mitnehmen. Als ihnen eine ungenügende Antwort zuteil wurde und Eisner erklärte, daß er morgen vormittags eine Abordnung empfangen werde, entstand tosender Lärm. Da sich niemand an den Fenstern sehen ließ und die Tore geschlossen waren, kletterten Matrosen und Soldaten die Wände hinauf und stiegen in das Ministerium ein. Nun beschloß Ministerpräsident Eisner eine Abordnung zu empfangen und verhandelte mit ihr längere Zeit. Schließlich erklärte er den Demonstranten vom Fenster aus, daß er eine blutige Demonstration, wie in Berlin, vermeiden wolle und deshalb die verhafteten Führer sofort freigebe. Damit waren die Demonstranten zufrieden. Sie zogen nun auf den Promenadeplatz, wo sie ihre Führer erwarteten.

Schwere Kämpfe in Berlin.

KB. Berlin, 10. Jänner. (Ueber München.) In den Abendstunden des gestrigen Tages herrschte an den Kampfplätzen in den beiden letzten Tagen im Zeitungsviertel und am Anhalterbahnhof verhältnismäßig Ruhe. Auch in der Wilhelmsstraße am Wilhelmsplatz und unter den Linden waren nur vereinzelte Schüsse zu hören. In später Stunde entwickelte sich ein Kampf in der Zimmerstraße sowie in der Wilhelmstraße und Charlottenstraße, der mit kurzen Unterbrechungen bis in den frühen Morgen fortdauerte. Wie die „Tägliche Rundschau" meldet, haben gegen Mitternacht die Potsdamerregimenter die Entsetzung des vorläufigen Gebäudes in Angriff genommen.

Schießerei in München.

KB. München, 11. Jänner. Die Ansammlungen am Bahnhofplatz haben gestern einen folgeschweren Ausgang genommen. Als nach Ansammlungen die Wachmannschaft kurz vor 11 Uhr zur Räumung des Platzes schritt, kam es aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache zu einer kurzen aber heftigen Schießerei, bei der drei Frauen und zwei Männer, darunter ein Soldat getötet und 16 Personen zum Teil schwer verletzt wurden.

Französische Vorbereitungen für den Einmarsch.

Basel, 9. Jänner. Die französische Regierung hat die Demobilisierung der Jahrgänge 1875 bis 1895 widerrufen. Auf Einladung Fochs hat sich die Armeekommission der Kammer ins Hauptquartier nach Luxemburg begeben. Die Rheingrenze ist erneut hermetisch geschlossen. Nach zuverlässigen Nachrichten sind zwischen Straßburg und Kehl starke französische Truppenmassen, hauptsächlich Kolonialtruppen, zusammengezogen.

Wachsende Disziplinlosigkeit in der rumänischen Armee.

Budapest, 8. Jänner. Um den stetig wachsenden Disziplinlosigkeiten in der Armee zu begegnen, sah sich die Bukarester Regierung gezwungen, die Prügelstrafe einzuführen. Gewisse Vorgehen, z. B. Subordinationen, sollen künftig grundsätzlich nur mit dem Stocke bestraft werden.

Die Voraussetzungen der Friedenskonferenz.

Genf, 8. Jänner. Aus Londoner und Washingtoner Berichten geht hervor, daß es bisher noch nicht gelungen ist, zwischen Wilson und den Ententeregierungen in mehreren Fragen eine Einigung zu erzielen. Die Friedenskonferenz wird ihre Arbeiten auf folgender Grundlage eröffnen können:

1. Zwischen Frankreich und England besteht volle Einigung.

2. England wird keine Verfügungen dulden, die gegen seine Seemacht gerichtet sind.

3. Die Gründung eines Bundes zivilisierter Völker ist gesichert.

4. Der Eintritt zu den Friedensverhandlungen ist den Delegierten der Zentralmächte verwehrt, ohne Rücksicht darauf, ob sie die Bedingungen annehmen oder nicht.

Man glaubt, daß der Präliminarfriedensvertrag innerhalb eines Monates unterfertigt sein wird.

Kurze Nachrichten.

Bei den Wiener städtischen Betrieben wurde die Einführung des Achtstundentages beschlossen. Die Arbeitszeit beträgt nunmehr in den Betrieben an Werktagen täglich achteinhalb Stunden, an gewöhnlichen Samstagen fünfeinhalb Stunden mit dem Arbeitsschlusse um halb 1 Uhr, einschließlich der Zeit für die Auszahlung, sowohl für die männlichen als auch für die weiblichen Arbeiter.

Aufhebung der Steuerfreiheit der kaiserlichen Familie. Abg. Schiegl hat in einer Nationalversammlung folgenden Gesetzentwurf eingebracht: Alle gesetzlichen Bestimmungen über die Steuer- und Ge-

---

Einer Mutter Liebe.

Roman von Jos. Schade-Haedicke.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

(59. Fortsetzung.)

Das tut vielleicht aber auch das schwarze Kleid. Ich habe dich früher niemals in Schwarz gesehen, Lisa. Das kleidet dich nicht. Das darfst du später nie mehr tragen."

Er sprach aufgeregt alles durcheinander, weil ihn in der Tat das Erschrecken und die zurückhaltende Art Lisas einengten, ebenso wie die elegante Umgebung, in der er sie hier fand. Um diesem bedrückten Empfinden aber gewaltsam ein Ende zu machen, wollte er sie gewaltsam an sich ziehen. Da wich sie geschickt zurück, öffnete die Tür und rief hinaus: „Hänschen, Hänschen, komm schnell! Onkel Rolf ist da, der gute Onkel Rolf. Entsinnst du dich seiner noch?"

Da war auch der Kleine schon da. Jauchzend sprang er auf Rolf zu. Dieser warf einen vorwurfsvollen Blick auf die junge Frau; er hielt die Eile, mit der sie den Kleinen herbeigerufen, für überflüssig. Dann aber rührte ihn des Kindes aufrichtige Freude und er hob es in die Luft, daß es hoch über seinem Kopfe zappelnd aufjubelte.

„Der zeigt wenigstens, daß er sich wirklich freut, mich wiederzusehen", sagte Rolf halb neckend, halb vorwurfsvoll.

„Ich freue mich ja auch", erwiderte Lisa.

Ihr Mund lächelte, aber ihre dunkeln Augen blieben ernst. Es war darin etwas von der alten müden Trostlosigkeit zu lesen, die sie in den schwersten Tagen ihres Lebens beherrscht hatte.

Lisas Gedanken gingen wild und wirr durcheinander. Weshalb war Rolf gekommen! Wohin war ihre Ruhe, der teuer bezahlte Friede? Wenn er gekommen wäre als Freund, dann würde auch sie ihn aufrichtigen Herzens willkommen geheißen haben, aber er hatte andere Wünsche, das hatte er sie deutlich merken lassen; er hielt es für selbstverständlich, daß sie nun seine Frau wurde. Er wußte ja nichts von dem Testament, wahrscheinlich hatte seine Mutter ihm aus Schonung nichts davon geschrieben. Wäre er nur erst nach Hause gerefst, dann würde er es dort erfahren haben. Was sollte sie nur tun? Der Boden unter ihren Füßen schien plötzlich zu wanken, das ruhige, friedliche Leben, wie sie es sich aufgebaut, schien zusammenstürzen zu wollen und das Schlimmste war, daß ihr eigenes Herz zu Rolfs Gunsten sprach.

„Du bleibst doch zum Abendessen?" sagte sie endlich und ihre Stimme klang ihr fremd.

„Natürlich! Immer, wenn du mich haben willst."

Lisa fühlte es schmerzlich, daß er so ganz ahnungslos, so ganz zuversichtlich war und fast bebend wich sie den Blicken seiner lachenden Augen aus.

Dann aßen sie zusammen in dem kleinen ganz einfach eingerichteten Wohnzimmer, wo Lisa seit dem Tode ihres Mannes mit dem Kinde zu essen pflegte. Sie hatte erst drüben im Speisezimmer decken lassen wollen, aber Rolf den sie zunächst hierher geführt hatte, bat selbst, daß sie in diesem Raum bleiben möchten. Der schien ihm gemütlicher und anheimelnder als die ungewohnte Pracht in den anderen Zimmern.

Lisa hatte seinem Wunsche gern nachgegeben. Mit aller Gewalt zwang sie sich, ruhig und harmlos in Hänschens Gegenwart mit Rolf zu plaudern. Nun war die Zeit, wo das Kind sonst zu Bett gebracht wurde, schon längst vorbei. Die alte Anna hatte schon einmal geklopft und schüchtern daran erinnert, aber Lisa hatte bestimmt, daß der Kleine heute, wo Onkel Rolf hier sei, länger aufbleiben dürfe. Sie hatte Rolf dabei nicht angeblickt, denn sie wußte, daß er ihren Entschluß mißbilligte und nur darauf wartete, daß Hänschen hinausging und er mit ihr allein blieb.

Obgleich Lisa sich immer wieder selbst sagte, daß sie diesem Alleinsein und der Aussprache mit ihm nicht entrinnen konnte, bestand sie krampfhaft darauf, daß der Kleine noch blieb.

Jetzt aber, nachdem sich die Aufregung gelegt, wurde der Kleine müde und wurde ausgezogen. Da machte Rolf selbst kurzen Prozeß. Er nahm Hänschen von seinem Stuhl auf, schwenkte ihn noch ein paarmal hoch in die Luft, so daß er munter wurde und wieder lachte.

„So, kleiner Mann, nun geh, laß dich zu Bett bringen und träume was Schönes. Morgen bekommst du all die feinen Sachen, die dir der Onkel mitgebracht hat."

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme

führenfreiheit des ehemaligen Kaisers von Oesterreich und der kaiserlichen Familie werden aufgehoben. Das Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit.

Die Einwohnerzahl von Ofenpest hat sich nach einem Ausweise des Zentralmeldungsamtes während des Krieges verdoppelt. Sie ist in dieser Zeit von 900.000 auf 1,800.000 gestiegen. Im ganzen sind in Ofenpest 130.000 Wohnungen vorhanden.

Erzfunde bei Moskau. Im Gouvernement Kursk sind wie die Petersburger Telegraphenagentur mitteilt, große Erzlager mit 58 v. H. Metallgehalt entdeckt worden. Für die Verhüttung kommen die dort befindlichen Torf- und Braunkohlenlager in Betracht, die nach amerikanischem System für Hochofenwerke verkokt werden können. Es sind bereits Schritte eingeleitet worden, um den Bau von Hochofenwerken zu verwirklichen. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß schon am Anfang des nächsten Jahres Kocks und Metall für die weitere Fabrikation bereit sein werden.

Das größte Filmatelier Deutschlands In München soll das größte und modernste Filmatelier Deutschlands errichtet werden.

Eine neue Grippewelle in Norwegen. Aus Christiania eingelangten Nachrichten zufolge ist in Norwegen die spanische Grippe von neuem ausgebrochen, welche besonders heftig in Drontheim und in den benachbarten Bezirken wütet. Auch in Hardanger und Gudbrand sind viele Personen, besonders Jugendliche gestorben.

Die Umwandlung der Munitionsfabriken in Friedensbetriebe Am 8. d. M. fanden in Wöllersdorf Beratungen wegen Umwandlung der ärarischen Anlagen in Friedensbetriebe statt. Der größte Teil der Arbeiter wurde gekündigt und wird schon in den nächsten Tagen die beiden Fabriken verlassen. Der Stand wurde auf das allernotwendigste reduziert. Vorsitzender der Liquidierungskommission ist Generaldirektor Zeta der Zelluloidfabrik. Die Zellulosefabrik bleibt bestehen, ebenso die Erzeugung von Salpetersäure und die Kunstdüngererzeugung wird angegliedert. In der Oleumfabrik Sollenau wird Schwefelsäure in hochkonzentrierter Form hergestellt werden. Die Objekte in Blumau und Sollenau eignen sich mehr für chemische Fabriken, während in Wöllersdorf fast ausschließlich mechanische Webereien erstehen werden. Die Benzolanlage der Firma Böhler wird die Stadt Wien übernehmen.

Der Verkauf von Staatsgütern Nach hier eingelangten Meldungen beabsichtigt die Stadtgemeinde Salzburg, das Residenzschloß und das Schloß Hellbrunn mit dem öffentlichen Park und das Monatsschlößchen um den Betrag von zwei Millionen Kronen zu erwerben. Desgleichen will die Stadtgemeinde von Innsbruck den Park des dortigen Residenzschlosses und die Tiroler Landesregierung das Residenzschloß sowie das Schloß Ambras im Kaufwege erhalten. Die bezüglichen Kaufanbote sind bereits dem Staatsrat angekündigt worden und werden in den nächsten Tagen hier eintreffen. Der Staatsrat wird sich dann in einer seiner nächsten Sitzungen mit der Angelegenheit beschäftigen.

Banditenüberfall in Berlin Berlin, 9. Jänner. (Tel. d. Arb.-Ztg.) Zwischen dem Schlesischen Bahnhof und Rummelsburg wurde gestern abend ein Vorortezug von etwa zwanzig Banditen mit Gewehrschüssen und Handgranaten überfallen und zehn Passagiere verwundet. Der Zugsverkehr wurde darauf sofort eingestellt.

Sprengungen auf dem Steinfeld Gestern waren in Wien Detonationen hörbar. Es wurden nähmlich in Pulverfabriken auf dem Steinfeld unbrauchbar gewordene Munition und Pulversorten gesprengt. Diese Sprengungen dürften noch einige Wochen andauern.

Ernährungsfragen.

Mehlzubuße an Eisenbahner und ihre Familien. Die Nationalregierung SHS hat dem Lebensmittelmagazin der Südbahn für sofortige Ausgabe 7 Waggon Mehl als Zubusse außer Karte zugewiesen. Pro Kopf entfällt ein halbes Kilo feines Nullermehl, ein Kilo Einser- und zweieinhalb Kilo Zweiermehl. Die Abgabe findet statt für die Bediensteten der Werkstätte, des Heizhauses, der Bahnerhaltungssektion K. K. und des Materialmagazins, im Lebensmittelmagazin Franz Josefstraße und für die Bediensteten des Hauptbahnhofes, der Bahnerhaltungssektion S. L. in der Mehlabgabestelle Tegetthoffstraße 51, u. zwar: Für die Familien mit dem Anfangsbuchstaben von A bis K Montag, L bis P Dienstag und R bis Z Mittwoch. Der Preis beträgt für ein Kilogramm Nullermehl K. 2·64, Einsermehl 90 Heller und Zweiermehl 62 Heller

Ausgabe von Kartoffeln Kartoffeln werden Dienstag den 14. Jänner bei Herrn J. Lauser für die Sprengel 4 und 5, bei Herrn H. Primus für die Sprengel 7 und 15 sowie am Rathausplatze für die Sprengel 1, 2, 3, 13 und 22, zum Preise von 85 H. per Kilogramm verkauft. Es gelangen nur gute Kartoffel zur Ausgabe.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Vom Marburger Gymnasium. Die Laibacher Nationalregierung hat sämtliche deutschen Professoren des Marburger Gymnasiums entlassen, und zwar die Herren: Leiter Friedrich Knapp, Dr. Alois Böhm, Alfred Fink, Omar Fistravec, Dr. Max Haid, Max Halfter, Ludwig Lang, Dr. Hans Mühlbacher, Franz Otto und Schulrat Karl Zahlbruckner. — Wie wir erfahren, wird der Unterricht bis auf weiteres, mindestens bis zum Schlusse des ersten Halbjahres, von den elben Lehrkräften und in derselben Weise wie bisher erteilt werden, so daß zunächst für die Eltern wohl kein Grund zur Beunruhigung vorhanden ist.

Spenden. Der freiw. Rettungsabteilung spendeten aus Anlaß von Hilfeleistungen: Frau Dr. Krisper 10 K., Herr Franz Friausch 12 K., Ungenannt 5 K.

An alle Trafikanten der Stadt Marburg Alle Trafikanten werden ersucht sich Montag vormittags im Gemeindewirtschaftsamte zwecks Zuweisung von Streichhölzern einzufinden.

Streichhölzer. Montag den 13. Jänner nachmittags werden bei allen Trafiken Streichhölzer zum Preise von 20 Heller ohne Ausweis verkauft.

Der Marburger Adreßkalender „Deutscher Bote" für Steiermark und Kärnten, welcher ein genaues Verzeichnis aller Hausbesitzer von Marburg und Kartschowin, sowie ein Verzeichnis aller in Marburg bestehenden Aemter und Anstalten, sowie aller Gewerbetreibenden enthält, erscheint Ende der kommenden Woche und ist im Verlage, Edmund Schmidgasse 4, sowie in den meisten Papierhandlungen und Trafiken zum Preise von 3 Kronen erhältlich. Mit Postzusendung beträgt der Preis 3 Kronen 40 Heller Das verspätete Erscheinen ist eine Folge der Verzögerung in der Papierlieferung sowie des Fehlens an Licht und elektrische Kraft.

Ersichtlichmachung der Preise. Wie uns vom Stadtrate mitgeteilt wird, müssen alle in den Schaufenstern ausgestellten Gegenstände, die zum gewöhnlichen Lebensbedarf unbedingt notwendig sind, mit Preisen versehen sein. Waren, mit willkürlich hohen Preisen werden beschlagnahmt. Ebenso werden die Gastwirte und Kaffeehausbesitzer aufmerksam gemacht, daß an leicht lesbarer Stelle ein Preistarif über alle am betreffenden Tage verabreichten Speisen und Getränke angeschlagen sein muß. Wir verweisen auf die diesbezügliche Kundmachung im Inseratenteil unserer heutigen Nummer, sowie auf die am Rathause angeschlagene Verlautbarung.

Von unserer Draubrücke Vor einigen Tagen scheute auf der Draubrücke ein Pferd vor einem Lastautomobil und rannte auf den Fußsteig, wo es mit dem Kopfe in eine der auf der Brücke befindlichen Nischen kam und dadurch nicht mehr weiter konnte. Wie leicht wäre bei dem starken Verkehr, der auf unserer Draubrücke herrscht, dadurch ein großes Unglück geschehen. Vor nicht allzu langer Zeit mußte eine Frau, die ihren damals in der Militär-Oberrealschule weilenden Sohn besuchte, ihr Leben dadurch einbüßen, weil sie durch ein scheues Pferd an das Geländer der Brücke gedrückt wurde. Es ist sehr zu beklagen, daß bei dieser schönen, neuen und langen Brücke nicht der Fußweg — wie in vielen anderen Städten — zum Schutze der Fußgänger durch irgend ein Geländer oder dergleichen von der so stark benützten Fahrstraße getrennt ist Vielleicht ließe sich das Versäumnis noch gelegentlich nachholen.

Mariahilf-Apotheke, Tegetthoffstraße und **Stadt-Apotheke** Hauptplatz versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Budapest in schwerster Bedrängnis.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Ofenpest, 11. Jänner. Da die Tschechen das Kohlenbergwerk in Dorok zu besetzen beabsichtigen, droht Budapest eine Katastrophe. Die Wasserversorgung der Hauptstadt erhält ihre Kohlenzufuhren aus diesem Bergwerke. Falls diese Zufuhren ausbleiben, ist die Lage Budapest unhaltbar.

Zum Kramarsch-Attentat.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Prag, 11. Jänner. Dem „Wiener Mittag" wird berichtet: Das Attentat gegen Kramarsch gleicht einem ins Wasser geworfenen Stein der immer weitere Kreise zieht. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung kam es zu heftigen Zusammenstößen. Abg. Wannek sagte u. a.: Meine Herren, wenn sie im Kampfe gegen uns fortfahren werden, so werden wir sehen, wer dabei zu kurz kommt. Malen sie den Teufel nicht an die Wand. Würde Munar (ein russischer. Bolschewike) getötet werden, so würden sie damit das Signal zu einer großen tschechischen Revolution geben.

Die Wirren in Deutschland.

Kein Verkehr auf der Berliner Staatsbahn

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 11. Jänner. Der Betrieb auf der Berliner Staatsbahn ist noch jetzt unterbrochen. Zwischen den Parteien sind heute nachts wieder Verhandlungen unter Führung der Unabhängigen geführt worden.

Abschwenken von Spartakusanhängern der Regierung.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Berlin 11 Jänner. Der Schwerpunkt der Kämpfe hat sich nach dem Zeitungsviertel verschoben. Mosse gleicht einer aufs schwerste belagerten Festung. Im übrigen schwenken fortgesetzt Spartakusanhänger zu der Regierung über. Die Unabhängigen hätten alle Forderungen der Regierung bewilligt, wenn die Wahl in die Nationalversammlung um drei Monate verschoben worden wäre.

Lohnbewegung unter den Telegraphenbediensteten.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 11. Jänner. Im Haupttelegraphenamt ist eine Lohnbewegung ausgebrochen. Beamte und Arbeiter fordern sofortige Auszahlung des Gehaltes des ersten Quartals und Erhöhung der Bezüge, wie sie für die Eisenbahner geplant ist. Wenn die Forderungen abgelehnt werden, dann wird die Arbeit niedergelegt.

Vom Hauptquartier der Revolutionären.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 11. Jänner. Das Hauptquartier der Revolutionären ist vom Polizeipräsidium nach einer großen Brauerei verlegt worden, weil sich im ersteren die Revolutionären nicht mehr sicher gefühlt haben.

Die Lage in Berlin.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 11. Jänner. Die heutige Nacht ist ruhig verlaufen. Das polnische Telegraphenbüro wurde von Regierungstruppen noch nicht gestürmt. Potsdamer Regimenter haben einen Angriff zur Entsetzung des Vorwärtsgebäudes unternommen. Die Potsdamer arbeiten auch mit Artillerie. Bisher ist der „Vorwärts" noch nicht erobert worden.

Brandstiftung im Breslauer Bekleidungsamt.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Breslau, 11. Jänner. Das Bekleidungsamt der Breslauer Garnison ist durch Brandstiftung zum größten Teile vernichtet worden.

Zusammenbruch des Spartakusaufruhrs.

KB. Berlin, 11. Jänner. 1 Uhr mittags. Die Regierung läßt heute folgendes erklären: Der Spartakusaufruhr bricht zusammen. Die Innitiative liegt fest in den Händen der Regierungstruppen. Die Aufständischen sind völlig in die Verteidigung gedrängt und vermögen auch diese nur noch mühsam durchzuführen. Man darf mit Sicherheit auf den Fortgang solcher Entwicklungen rechnen.

KB. Stuttgart, 11. Jänner. Bei den gestrigen Unruhen wurden zwei Personen getötet und 17 verwundet. Der Spartakusputsch kann als niedergeschlagen betrachtet werden. In den Fabriken wird gearbeitet. Die Stadt ist ruhig.

Scharfe Maßnahmen in Württemberg gegen die Spartakisten.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Stuttgart, 11. Jänner. Die Regierung von Württemberg hat beschlossen, in der schärfsten Weise gegen die Spartakisten vorzugehen. Der zu den Unabhängigen gehörige Minister des Inneren und der sich zum Spartakusbund bekennende Kriegsminister Fischer wurden ihrer Stellen enthoben. Die württembergischen Verkehrsbeamten haben beschlossen, bei einer etwaigen Herrschaft der Spartakusleute die Arbeit niederzulegen.

Frankreich ist mit Polen nicht einverstanden.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Zürich, 11. Jänner. In Frankreich macht sich eine starke Stimmung gegen die Polen bemerkbar und französische Blätter warnen die Polen, ihre Forderungen zu hoch zu spannen.

Englands Angst vor dem Bolschewismus.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Zürich, 11. Jänner. Schweizerische Blätter enthalten Telegramme aus Ententeländern, aus denen sich Besorgnis über die bolschewistische Gefahr kundgibt. Besonders Englaud ist am meisten besorgt. Insbesondere durch die starken Arbeiterunruhen, die im Zusammenhange mit verzögerter Demobilisierung ausgebrochen sind. Die Mitteilung Lloyd Georges, daß die Alliierten ein mächtiges Heer am Rhein erhalten müssen, hat bei den Arbeitern große Erregung herbeigeführt. Die Unzufriedenheit unter den englischen Truppen ist im Wachsen. Der englische Kriegsminister drängt auf eine Beschleunigung des Friedensschlusses. Falls die Friedensverhandlungen zwei Monate dauern, wird die ungeheure Agitation der russischen Bolschewiken auch in England unabsehbare Ereignisse herbeiführen.

Anschluß von Deutschösterreich an Deutschland.

Zürich, 11. Jänner. „Journal de Geneve" teilt mit, daß der deutschösterreichische Staatssekretär des Aeußern Dr. Bauer und dessen Parteifreunde einen energischen Schritt in der Richtung der Verwirklichung des Anschlusses Deutschösterreichs an Deutschland beabsichtigen.

Sozialistische Republik Bremen.

Bremen, 11. Jänner. Gestern fanden große Demonstrationen der Kommunisten statt. Es wurde die sozialistische Republik Bremen ausgerufen und das Standrecht verkündigt.

Interalliierter Kriegsrat in Paris.

KB. Paris, 11. Jänner. (Ag. Havas.) Premierminister Lloyd George wird heute abends hier erwartet. Der interalliierte oberste Kriegsrat wird Sonntag nachmittags im Ministerium des Aeußern zusammentreten.

Gompers und Russell in Europa.

KB. Paris, 11. Jänner. (Ag. Havas.) Gompers und Russell sind von Neu-York nach Europa abgereist. Sie werden in den verbündeten Ländern die Industrie und Arbeiterzentren aufsuchen, um die Sozialisten aller Schattierungen zur Annahme der 14 Punkte Wilsons und zum Kampfe gegen den Bolschewismus zu bewegen.

Gegen den Bolschewismus.

KB. Salzburg, 11. Jänner. Der Landessoldatenrat hat in einer Entschließung erklärt, er werde bolschewistische Tendenzen mit aller Energie entgegentreten und sich für die Stärkung und Erhaltung der freien demokratischen Republik einsetzen.

Freundschaft zwischen dem tschechischen und deutschen Proletariat.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Prag, 11. Jänner. Gestern fand im sozialdemokratischen Volkshause eine äußerst

zahlreich besuchte Protestversammlung der organisierten Handels-, Bank- und Versicherungsangestellten statt. Bemerkenswert war auch das zahlreiche Erscheinen deutscher Angestellter. Unter lautem Beifall führte Minister Soukup aus, daß die Stunde nicht fern sei, in der sich das tschechische und deutsche Proletariat die Hände reichen werde. Es wurde auch eine Mitteilung über die Verordnung Deutschösterreichs, betreffend den Handelsangestelltenschutz stürmisch begrüßt.

Schaubühne und Kunst

Stadttheater. Auch die heutige Aufführung der allerliebsten, hier beifälligst aufgenommenen Altwiener Operette „Hannerl geht tanzen" verspricht vor ausverkauftem Hause vonstatten zu gehen. Nachmittags gelangen die vier Einakter „Eine Stunde in der Theaterkanzlei", „Ein ungeschliffener Diamant", „Sie ist so vergeßlich" und „Eine ruhige Partei" zur letzten Aufführung. Montag den 13. Jänner wird auf allgemeines Verlangen „Die Faschingsfee" aufgeführt. In Vorbereitung ist die urgemütliche Operette Leo Falls „Der fidele Bauer" sowie die ungemein lustige Schwankneuheit „Die schwebende Jungfrau".

Kino.

Marburger Bioskop bringt ab heute Samstag bis einschließlich Dienstag den großen nordischen Schlagerfilm „Opfer", Drama in vier Akten. Ein Roman aus dem Leben einer tapferen Frau, schlicht in der Erzählung, aber tiefgehend in der Wirkung ist dieses Stück auf Gefühl und Empfindung aufgebaut. Die große Wandlung, die Mia May während ihrer Künstlerlaufbahn vollzogen, die sie vom gesellschaftlich-seichten, zum tief-tragischen Erleben führte, kommt hier voll und ganz zum Ausdruck. Sie verkörpert die Frau in ihrer Muttersehnsucht, aber nicht mit leichtsinnigen Begehren, sondern in der ganzen Schwere der sich daraus ergebenden Konsequenzen. Die Herbheit des Schmerzes der Entsagung ist bei ihr so echt gezeichnet, wie nur wenige es darzustellen vermögen. Dazu die feinen Nuancen der Regie, geben ein Bild von hochkünstlerischen Qualitäten.

Stadtkino. Es wird wohl selten ein Filmwerk geben, welches sich trotz schlichter Einfachheit der Handlung und Darstellung so sehr das vollste Lob errang wie das Drama „Die Sonnenkinder", das gegenwärtig im Stadtkino aufgeführt wird. Das Sensationsstück enthält so viel des Schönen und Interessanten, daß man sich hier wegen Raummangel eines Pauschallobes bedienen muß; kurz: Handlung (namentlich die äußerst lieblichen Kinderszenen), Spiel der nordischen Künstler, Inszenierung sind erstklassig, die photographischen Bildwirkungen herrlich. Hierzu gesellt sich die auserlesene künstlerische musikalische Illustration bei den Halbachtuhr-Vorstellungen, die selbst den verwöhntesten Musikliebhaber erfreuen müssen. Heute finden 4 Vorstellungen statt: ¼3 (ermäßigte Preise), 4, halb 6 und halb 8 Uhr. Dieser Prachtfilm wird bis einschließlich Donnerstag den 16. Jänner gezeigt.

Volkswirtschaft.

Haushaltungsstatistik in Oesterreich. Aus der Reihe der Tabellenwerke über die Volkszählung vom 31. Dezember 1910 ist nun auch das 3. Heft des 4. Bandes Neue Folge der „Österreichischen Statistik" erschienen, welches den Abschluß des die Häuser und Wohnungen betreffenden Teiles bildet. Es enthält die Ergebnisse der Haushaltungszählung, durch welche die schon früher erschienenen Zählungsergebnisse der Bevölkerung im Verhältnisse zur Haushaltung und die Wohnungsstatistik ergänzt werden. Die Haushaltungen sind im Jahre 1910 nicht zum ersten Male in Oesterreich gezählt worden, aber die entsprechenden Ergebnisse der Volkszählung von 1900 waren nur für die Großstädte zusammengestellt und veröffentlicht worden. Diesmal sind Tabellen verschiedenen Ursprunges vereinigt, erst die Ergebnisse der allgemeinen Volkszählung, soweit sie sich auf Haushaltungen erstrecken, dann die Ergebnisse der besonderen Erhebung der Wohnungsverhältnisse in einer Anzahl größerer Gemeinden. Ein dritter Teil der Tabellen bezieht sich nur auf ausgewählte größere Städte. Die starke Verzögerung, mit der das Heft den früheren Zählungsergebnissen folgt, ist darauf zurückzuführen, daß die Zählkarten später als diejenigen der allgemeinen Volkszählung und der Häuserzählung angefertigt und bearbeitet wurden. In zweiter Linie ist die Verzögerung auf die Kriegsverhältnisse zurückzuführen (Personalmangel, Ueberlastung der Druckerei usw.) Aus den reichen Ergebnissen ist zu entnehmen, daß sich in Oesterreich im Ganzen 6,885.915 Haushaltungen befanden, davon 3.758 Anstaltshaushaltungen, 365.509 Einzelhaushaltungen und 5,706.648 gewöhnliche Haushaltungen. Von den letzteren bestanden 844.251 aus 2 Personen, 973.396 aus 3 Personen, 1,009.472 aus 4 Personen, 1.637.086 aus 5—6 Personen, 833.478 aus 7—8 Personen, 298.761 aus 9—10 Personen und 110.204 setzten sich aus mehr als 10 Personen zusammen. Von je 100 Haushaltungen waren 0·28% Anstalten, 6·00 Einzelhaushaltungen und 93·77 gewöhnliche Haushaltungen. Sowohl die Anstalten als auch die Einzelhaushaltungen waren am meisten in den Alpenländern vertretern, danach folgen die Sudetenländer, die Karstländer und zuletzt die Karpathenländer. Von den 5,7 6.648 gewöhnlichen Haushaltungen hatten 4,969 365 einen anwesenden männlichen Vorstand. Im ganzen waren 86 von 100 Haushaltungsvorständen männlich. Bei den Einzelhaushaltungen überwiegen die weiblichen Vorstände mit beinahe 60 von 100, im Ganzen 217.977 gegen 147.532 Männer. — Das Heft ist 165 Seiten stark, davon entfallen 112 auf Tabellen, 53 auf den einleitenden Text, der neben einer Darstellung des Vorganges bei der Zählung im Vergleich mit früheren Zählungen eine eingehende Besprechung der Ergebnisse bringt. Es ist bearbeitet im Bureau der Statistischen Zentralkommission, gedruckt von der Staatsdruckerei und zum Preise von 5 Kronen durch den Kommissionsverlag Karl Gerold's Sohn in Wien zu beziehen.

Med. univ.
Dr. Karl Ottenthaler
Burggasse 2
ordiniert
für innere und Kinderkrankheiten
von 9—11 und von 1—3 Uhr.

Kleiderhaus
Johanna Ferner
Marburg, Herrengasse Nr. 24
empfiehlt Kleider jeder Art,
Hüte, Trauer- u. Pelzwaren.

Feiner Tee-Rum 462
wird in Mengen von 25 Liter aufwärts nur an Wiederverkäufer abgegeben. Preis per Liter 20 K., echter Sliwowitz 24 K. In Fässern abzuholen bei
Simon Hutter Sohn, Branntweinfabrik, Pettau.

Frischer Kalk
jede Menge erhältlich bei C. Pickel, Volksgartenstraße 27

I. Marburger Maschinstrickerei
A. Grögers Nachfolger M. Jakič
Pfarrhofgasse 6
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Strickarbeiten, auch werden Strümpfe zum Anstricken angenommen.

Teile dem geehrten Publikum mit, daß ich ab Sonntag täglich Speck und Schweinefleisch zu den billigsten Preisen ausschrotte.
Hochachtend
Kramberger J., Fleischhauer
Tegetthoffstrasse 85.

Karbidlampen
für Gasthäuser, Geschäfte, Wohnungen, Stallungen, sechs Stunden Licht 20 bis 40 Heller. — **Karbid**, bestes, jedes Quantum. Lager von Photoartikeln, Rahmen usw.
Versandhaus C. Th. Meyer, Ob. Herrengasse 39
Jeden Samstag geschlossen. 568

Wohin? Zum Konzert
des beliebten Schrammelquartettes Schmid-Glanzner, welches heute Sonntag den 11. Jänner im großen Saale der Pilsner Bierquelle stattfindet. Beginn halb 4 Uhr nachmittags. Eintritt frei. 643

Wiener Leben- u. Rentenversicherungsanstalt u. Wiener Versicherungs-Gesellschaft
Hauptvertreter Albert Kropsch, Burggasse Nr. 8
Sicherste Kapitalsanlage ist heute eine Er- und Ablebensversicherung mit Einmalprämienzahlung, neueste Spezialberechnungen.

Realitäten und Hypotheken Verkehrs-Anstalt Karl Kržižek's Erben, Vertreter Alb. Kropich, Burgg. 8
vermittelt Käufe, sowie Verkäufe von Realitäten, Zins- und Geschäftshäuser, Villen usw. besorgt Hypotheken zu den mäßigsten Bedingungen. Zu verkaufen: Mehrere Realitäten auch mit Gasthaus in der Nähe der Stadt, sowie bei Pettau. Zu kaufen gesucht: Mehrere Realitäten, mit und ohne Geschäft, Zins- und Geschäftshäuser, Einfamilienhäuser, Villen usw.

Kriegskost u. Zähne
Eine Plauderei für Zahnlose und solche, die es nicht werden wollen, vom Zahnarzt Dr. Leo Zamara, Graz, erschienen im „Neuen Wiener Journal" am 4. Jänner 1917. Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet von
Dr. Leo Zamara's Nachf., Graz
Dr. Bernhard Pistiner
Annenstrasse Nr. 45.

500 Kronen Belohnung
demjenigen, der die Namen jener Personen, welche das Jahndenkmal im Stadtparke boshaft beschädigt und das bronzene Reliefbild aus demselben gestohlen haben, angibt und solche Beweise für die Tat anführt, daß die gerichtliche Bestrafung der Täter erfolgt. Für die Rückstellung des Reliefbildes im gebrauchsfähigen Zustand wird eine Belohnung von
100 Kronen
bezahlt. Angaben zu machen und das Geld zu beheben bei unserem Rechtsanwalte Dr. Oskar Grosel in Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 14.
Marburger Turnverein.

Zwei Häuser
in der Nähe von Graz bei Puntigam, an der Station der Südbahn gelegen, samt Gasthaus mit vollständiger Konzession und Inventar, mit eingerichteten großen Kellereien und Magazinsräumen, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage bei Dr. Eisler oder Dr. Sorko in Graz. 650

Deutsche!
welche aus andersprachigen Gebieten fort wollen oder müssen, kaufen sich am besten in Tirol an. Mit ausführlichen Angeboten über verkäufliche Realitäten steht zu Diensten Ferdinand Vieider, Innsbruck, Adamgasse 9. 427

Jucken, Flechten, Krätzen
beseitigt raschestens Dr. Fleisch's Original gesetzlich geschützte „Skaboform-Salbe". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel K 4.—, großer Tiegel K 6.— Familienportion K 15.—
Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken
Achtung auf die Schutzmarke „Skaboform"

Marburger Bioskoptheater.
Tegetthoffstrasse.
Samstag den 11. bis 14 Jänner 1919
Achtung! Mia May kommt! Achtung!
Das Opfer.
Schauspiel in vier Akten. In der Hauptrolle Mia May.
Weg mit dem Schuhzeug.
Lustspiel in zwei Akten.

Z. 161. 621

Kundmachung.

Im Sinne des § 52 der Gew.-Ordg. ordne ich an, daß die Schaufensterbesitzer alle ausgestellten Gegenstände, welche zum gewöhnlichen Lebensbedarfe unbedingt notwendig sind, wie: Lebensmittel jeder Art, Kleider, Beschuhung, Kopfbedeckungen, Wäsche, Seife, Kerzen, Eßgeräte udgl. mit Ausnahme von Luxusartikeln mit Preisbezeichnungen zu versehen haben.

Der Stadtmagistrat behält sich das Recht vor, bei willkürlichen und ungebührlich angesetzten Preisen die betreffenden Gegenstände zu beschlagnahmen, unbeschadet der Anzeige, die wegen Preistreiberei erstattet werden wird.

Unter einem werden alle Gastwirte und Kaffeehausbesitzer aufgefordert, im Sinne des § 52 der Gew.-Ordg. und den schon bestehenden Vorschriften sofort dafür vorzusorgen, daß tagtäglich auf einer jedermann sichtbaren, leicht lesbaren Stelle der Preistarif jener Speisen, die am betreffenden Tage verabreicht werden und ein Preistarif über die Getränke angeschlagen werden.

Uebertretungen dieser Kundmachung werden nach den Bestimmungen der Gew.-Ordg. geahndet werden.

Stadtrat Marburg, am 9. Jänner 1919.

Der Regierungskommissär: **Dr. Pfeifer.**

Sehr gute Zigaretten
größeres Quantum abzugeben. Wo, sagt die Verwaltung 695

Karbidkerzen und Karbidlampen
soeben eingelangt!
Max Macher, Lampen-Niederlage, Marburg.

Geschäfts-Eröffnung.
Teile dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung mit, daß ich in der **Domgasse Nr. 5** eine
Herren- und Damen-Schneiderei
eröffnet habe und werde bestrebt sein, durch prompte und billige Lieferung die geehrten Kunden aufs Beste zufriedenzustellen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Peter Werdnik, Schneidermeister.

Preßhefe (Germ)
Marburg, Burggasse 15
Niederlage der Spiritus-Preßhefefabrik Kranichsfeld. Ausgabe vormittag, kein Detailverkauf. 33

Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: **Alois Eigl.** — Druck und Verlag von **Leop. Kraitts Erben.**

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe **Eier** für Petroleum und Zucker. Herrengasse 23, 1. Stock.

Spiritus für Knabenkleider von 2—4 Jahren umzutauschen. Anfr. in der Verw. 561

Gebe **Lebensmittel** für Chiffon und Leinen. Anfr. Verw. 537

Wer würde einem Fräulein Anfangsunterricht in **Französisch** erteilen. Antr. unter „Französisch 20" an die Verw. 538

Frau übernimmt **Wäsche** zum waschen und bügeln. Wo, sagt die Verw. 555

Tanzunterricht gegen Entschädigung gesucht. Anfr. Vw. 477

Erste Marburger **Strumpfreparatur** und Maschinstrickerei befindet sich Schulgasse 4. 476

Möbeltransport Marburg—Feldbach gesucht für Beiladung kompl. Sitzgarnitur. Unter Adresse Frau Olga Weingerl, Kaiserstraße 5, 2. Stock. 483

Frau übernimmt Wäsche und Kleider zum ausbessern. Schmiderergasse 11. 566

Gebe Trifailer Kohle für Zucker und gute Seife. Adresse Vw. 590

Englischen Unterricht gesucht. Anträge unter „Intelligent" an die Verw. 614

Wäsche wird ausgebessert. Marianum, Kasinogasse 6. 622

Garb Franz übernimmt sämtliche Tischlerarbeiten Pobersch, Dammgasse 9 637

Tüchtige **Lehrerin** erteilt Volks- und Bürgerschülern Nachhilfe in allen Gegenständen. Kasinogasse 2, Tür 2. 632

Vorgeschobene **Herrenschuhe** Nr. 40 werden verkauft od. gegen solche Nr. 41 umgetauscht. Erh. Engenstraße 4, Tür 3. 628

Tausche oder verkaufe Wagenpelz, Manteltuch, Wetterkragen, Stiefel für Fett, Polentamehl, Kartoffel, Honig, Eier. Adresse in der Verw. 597

Französischer Unterricht wird nach leichter bewährter Methode erteilt. Anfr. in Verw. 663

Zigaretten aus echten, feinstem mazedonischen Zigarettentabak, einige Schachteln a 100 Stück für Zucker und bar. Brunndorf, Bahnstraße 12, 1. Stock rechts. 656

Gasthaus mit einem großen Garten, 15 Min. von Marburg. Anfr. in der Verw. 670

Tischler ersucht um Arbeit, auch für alle Reparaturen im Hause oder nach auswärts. Antr. erbitte unter ‚Tischler 100' an Vw. 653

Welche wohlhabende **Familie** wäre geneigt, einen 8jährigen Knaben oder ein 10jähr. Mädchen als eigenes Kind zu nehmen. Zuschriften erbeten unt. „Kinderliebe 100" an die Vw. 692

Realitäten

Zu pachten gesucht per sofort oder bis 1. Mai eine gutgehende Schmiede- u. Schlossereiwerkstätte oder ein Gasthaus, womöglich am Lande in deutscher Gegend. Antr. unter ‚Deutsche Gegend' an Vw.

Familienwohnhaus mit Gemüse- und Obstgarten, Acker und Wirtschaftsgebäude m. Stallungen an der Stadtgrenze ist preiswert zu verkaufen. Anfr. an Johann Welt, Pobersch, Fraustaudnerstraße 42. 691

Haus in Marburg zu kaufen gesucht oder gegen ein Grazer Zinshaus zu tauschen. Anträge unter „Selbstkäufer" an Vw. 616

Großes **Zinshaus** und Villa günstig zu verkaufen. Auskunft Maltesergasse 15, 1. Stock. 686

Kleine sehr schöne **Wirtschaft** ist sehr günstig sofort zu vergeben. Auskunft M. Lipp, Gams Nr. 35.

Herrlich gelegener Landsitz in einer großen Stadt Südsteiermarks, 12 Minuten vom Bahnhof, 18 Joch, erstklassige Gründe, schönes Herrenhaus mit acht Zimmern, Veranden, Terrassen, sowie Wirtschaftsgebäude samt lebendem und totem Fundus besonderer Umstände halber um nur 160.000 K. zu verkaufen durch Wiener und Komp, Graz, Jungferngasse 1. 533

Schöner Besitz bei Marburg zu verkaufen. Anfr. Kokoschineggallee 30. 676

Zinshaus mit großem Gemüsegarten in Marburg zu verkaufen. Anfr. in Verw. 612

Große moderne **Zinsvilla**, Garten, Wirtschaftsgebäude, Remise, Gas und elektrisch, preiswert.

Schönes **Familienhaus**, drei Wohnungen zu 4 u. 3 Zimmer, Schweine- und Hühnerstall, Auslauf, großer Obst- und Gemüsegarten 70.000 K.

Geschäftshaus, Stadtnähe, für jeden Betrieb 80.000 K.

Gasthaus mit Grund 92.000 K.

Kleiner, sehr **netter Besitz** bei Lembach.

Grazer Gasthaus samt Inventar 40.000 K.

Besitzungen bei Graz 55.000, 32.000 und 200.000 K. 668

Realitätenbüro ‚Rapid', Marburg, Herrengasse 28.

Zu kaufen gesucht

Bitterbett zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. 577

Fässer zu kaufen gesucht. Anfr. Domplatz 2. 15855

Nette Petroleum-**Stehlampe** zu kaufen gesucht. Adressen an die Verwaltung. 579

Ein Paar **Zugpferde** werden zu kaufen gesucht, event. gegen Umtausch von zwei älteren Pferden. Anfragen sind an das Leitersberger Ziegelwerk bei Marburg a. D. zu richten. 651

Melkziege zu kaufen gesucht. Lochmann in Roßbach 64, Post Ober-St. Kunigund. 536

Ein Paar gute **Kutschierpferde** zu kaufen gesucht. Anf. Lederfabrik Anton Badls Nachfl., Marburg.

Abgetragene Herren- u. Damenkleider werden gekauft. Draugasse 15 im Geschäft. 634

Feiner **Kinder-Liegewagen** zu kaufen gesucht. Antr. an Marie Habian, Ober-St. Kunigund.

Erstlingswäsche, gut erhalten zu kaufen gesucht. Anträge unter ‚Erstlingswäsche' an Vw. 604

Zu verkaufen

Schwarze **Damenjacke** preiswert zu verkaufen. Domgasse 6, 1. Stock. 403

Herren-, Mädchen- und **Knabenkleider**, Mäniel und Schuhe zu verkaufen. Tscharre, Tegetthoffstraße 32, 316

Möbel, Lampen, Salongarnitur und Verschiedenes zu verkaufen. Franz Josefstraße 49. 518

Zwei portalartige **Schaukästen** mit großen Spiegelscheiben und Glas-Firmtafel, sowie eisernes Hängeschild zu verkaufen. Anzufragen Herrengasse 38, 2. Stock, rechts. 488

Komplette **Spezereieinrichtung** sowie Bretter sofort zu verkaufen. Franz Josefstraße 9, 1. St. 460

Lohgerberei samt Anwesen und Obstgarten in St. Lorenzen im Mürztale, in lohereicher Gegend, ist wegen Todesfall zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Dora Freiberger in Marein-St. Lorenzen im Mürztale. 406

Hängelampen, Bilder und Verschiedenes wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Anzufragen Kadettenschule, 1. Stock, Tür 55. 469

Ein guterhaltener **Schweinestall** ist zu verkaufen. Anzufragen Uferstraße 14. 390

Schwarzer **Ueberzieher** für Knaben zu verkaufen. Anzufragen Burggasse 28. 394

Komplettes **Speisezimmer**, jap. Garnitur, gestickte leinene Hemden, neu, zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 567

Ein **Herrenwinterrock** ist zu verkaufen. Anfrage Josefgasse 37 im Hof. 369

Registrier-Kassa, neu, Knopftasten, bis 90 K. zu verkaufen. Anzufragen Spezialitäten-Verlag, Burggasse Nr. 2. 472

Harte **Schlafzimmereinrichtung**, Roßhaar-Matratzen, Betteinsätze zu verkaufen. Anzufragen Tegetthoffstraße 77, Trafik. 400

National **Registrierkassa** hat abzugeben Spezereihandlung Posch, Marburg. 541

Hohe **Schuhe**, neu, Nr. 37, zu verkaufen. Anzufragen Kärntnerstraße 37, Pfeifengeschäft. 544

Mädchen-**Cremkleid**, Männerschuhe, ein starker Männerrock u. Verschiedenes zu verkaufen. Kleiner Exerzierplatz 1, parterre rechts, von 10 Uhr an. 543

Mehrere große, starke **Kisten** zu verkaufen. Anzufragen Korbwarengeschäft, Sophienplatz. 559

Neuer **Herrenanzug** und ein Paar neue Herrenschuhe zu verkaufen. Anzufragen Kartschowin Nr. 146, Tür Nr. 5. 526

Neue, starke **Strapazschuhe** billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 536

1500 Kg. **Rüben** abzugeben, pro 100 Kg. 12 K. Triesterstraße 83, Marburg. 15805

Ein **Kasten**, Bett samt Einsatz, Nachtkasten, Spiegel zu verkaufen. Kartschowin Nr. 202, hinter der Oelfabrik. 511

Neumelkende **Kuh** samt Kalb sowie eine 1jährige Kalbin und 5 trächtige Schafe samt 1 Widder. Die Schafe werden auch gegen Lebensmittel umgetauscht. Anfr. im Schlenz-Gasthaus in Reifnig-Fresen. 226

1 Paar feste **Goiserer** Nr. 43, Friedensware, 1 Betteinsatz, div. Jahrgänge „Blatt der Hausfrau" und Bouteillenflaschen zu verkaufen. Anzufragen Herrengasse Nr. 46, 3. Stock, Tür 10. 491

Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung, neu, wegen Abreise zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 61. 512

Sliwowitz, alt, garantiert echt, zu haben. Domplatz 2. 15853

Nur etwas gebrauchte **Konzertzither** um 150 K. zu verkaufen. Anzufr. Ernstberger, Tegetthoffstraße Nr. 55, 1. Stock. 569

Autogelegenheitskäufe. Ein leichtes Lastenauto, 10 HP, Preis 4000 K., ein vierzilindr. Luxusauto, fünfsitzig, Preis 10.000 K. Beide Autos sind mit Ersatzbereifung und funktionieren vorzüglich. Ziserl, Eggenberg, Reininghausstraße 65 bei Graz. 573

Achtung! Zu verkaufen zwei Herrenräder, ein Damenrad ohne Gummi, Grammophon, Klarinett, 2 Violinen, Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, 2 Puppen für Schneiderin, Hebammentasche samt Instrumenten und Zubehör, silberne Herren- und Nickeluhren 2 Fuhrwägen, ein Krankenwagen, Anfr. in Brunndorf, Wieseng. 6,

Schwarzer **Mantel** und zwei Blusen, alles aus sehr feinem Stoff, zu verkaufen. Stumberger, Schneidermeister, Mellingerstr. 654

Kostüm, geeignet für Dienstmädchen, zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 578

Boxkalf-Schuhe für Damen und Herren, Damen-Schuhe, Chevreaux, Lack-Halbschuhe und Stoffbesatz, sowie Knabenschuhe, braun. Anfr. Tegetthoffstraße 7, Geschäft. 602

Frauen-**Winterhut** u. Friedensgamaschen zu verkaufen. Kärntnerstraße 21, 1. Stock. 599

Eisenbett, dreiteilige Roßhaarmatratzen, Geschirr, Brösel- und Fleischmaschine, großer Korkzieher, Chenille-Garnitur, Vorhänge usw. Herrengasse 26, Gasthaus. 649

Prachtvolles **Klavier** zu verkaufen. Marburg, Postfach 8. 595

2 Stück vier Monat alte **Schweine** und eine Badewanne zu verkaufen. Pickern Nr. 61 b. Marburg. 641

Eine **Hirschlederhose**, Sweater, Kornelhaarweste, Arbeiterwäutel und stargenähte Schuhe Nr. 39, alles neu, dunkelblauer sehr schöner Winterrock, kurzer Pelzrock, Bücherregalle, gute kleine Singer-Nähmaschine und Wandspiegel zu verkaufen. Anzufragen Wildenrainergasse 8, Tür 5. 642

1 Paar neue hohe **Damenschuhe** Nr. 38, Chevreaux, 120 K., zu verkaufen. Wohlkönig, Kartschowin Nr. 47, Leitersbergerstr. 644

Neue **Berg- und Boxkalfschuhe** Nr. 43 billig abzugeben. Schillerstraße 23, 1. Tür links. 678

Zwei trächtige **Ziegen** zu verkaufen. Thesen 5. 662

Drei Meter dunkelblauen **Herrenloden** gegen Erdäpfel und Geld zu verkaufen. Bismarckstraße 19, 2. Stock. 661

Ein **Bett** samt Einsatz zu verkaufen. Anzufragen Brandisgasse Nr. 2, 2. St., von 10—12. 660

Dreiviertel-**Schulgeige** billig zu verkaufen. Anzufragen Gerichtshofgasse 15, 2. St., T. 7. 659

Herrenwinterrock billig zu verkaufen. Anzufragen Bankalarigasse 2, 1. Stock. 658

Ein Doppel-**Chiffonier** und ein Schubladekasten zu verkaufen. Anzufragen Franz Josefstr. 15. 657

Vogelkutter, Hanf, Sonnenblumensamen, Kolofonium und Schustergarn, sowie schwarze und gelbe Schuhcreme. Zu haben bei P. Srebre, Tegetthoffstr. 665

Zwei **Schweine** zum weiterfüttern zu verkaufen. Anzufragen Lessingstraße Nr. 9. 660

6 **Betteinsätze**, gut erhalten aus Kupferdraht, preiswert abzugeben. Anzufragen Tegetthoffstraße Nr. 7 im Geschäft. 600

Herrenkleider, Herren- und Damen-Boxkalf-Schuhe. Anzufragen Bismarckstraße 14, 3. St. Tür 7. Nur Sonntag von 8 bis 3 Uhr. 601

Zither zu verkaufen. Anzufragen Kokoschineggallee 123. 58

Lederhose für 12 bis 14jährigen Knaben zu verkaufen. Anzufragen Apothekergasse 2. 583

Glaskasten zu verkaufen. Anzufragen Apothekergasse 2. 484

Gasthaus-Einrichtung, bestehend aus Tischen und Sesseln Gläsern und Schankpudel usw sowie Kücheneinrichtung und viel aufgedichtete Betten und Diwan und Möbel sofort zu verkaufen. Anzufragen J. Grabner, Franz Josefstraße 29. 485

Offiziersmantel, Bücherstellage und etwas Geschirr zu verkaufen Am Sonntag zu besichtigen. Anzufragen in der Verw. 608

Neue Blaufuchs-**Pelzgarnitur** zu verkaufen. Anfr. Verw. 603

Gasthaus in Cilli, mit 4 Joch Grund um 60.000 K. zu verkaufen. Anzufragen Josef Putz, Feistritz bei Lembach. 606

Juristische Bücher, Skripten und Oeldrucke zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 609

Elf Monate altes **Zuchtschwein** zu verkaufen. Anzufragen Brunndorf, Deublergasse 31. 588

Gans zu verkaufen. Pobersch, Zwettendorferstraße 11. 587

Ein Paar **Kühe** zu verkaufen, Pickern Nr. 8. 593

Ein neues **Mieder**, sehr stark, Weite 68 und neuer Winterhut zu verkaufen. Poberscherstraße 9. parterre rechts. 594

Schönes **Kaffee-, Wein- und Likörservize**, neu, Persianermuff, Skunksgragerl, ein schönes Vogelhaus- Hausschild-Kongreßgarn, Zimmerklosett, auch ältere Kleider, wie schwarze Jacke, graues Kostüm, weißes Kleid, Blusen, Schürzen, Wäsche, Leintücher, Strümpfe, Jägerhemden, Herrenunterhosen, warmes Kopftuch, Unterröcke, altes Bett, Tafelbett, Tuchent, Polster, großer Kleiderkasten, Sessel, große Wäschewanne, hartes Schaff, Waschtisch, Weinflaschen, Schmalztöpfe, eisernen Sparherd und Geschirr verkauft für Lebensmittel u. Geld Schmidl, Kärntnerstraße 18, 1. Stock. 613

Kleider, Schuhe, Geschirr und Bücher zu verkaufen. Anzufragen Brunndorf, Pickererstraße Nr. 5, 1. Stock, rechts. 636

Ein **Reisekorb**, neu und ein Mädchenhut, 30 K., blau, zu verkaufen. Anzufragen Brunndorf. Lembacherstraße 94. 646

Möbel, Schlaf- und Speisezimmer, fast neu, preiswert abzugeben. Zu besichtigen täglich nur von 12—2 Uhr. Wo, sagt die Verwaltung. 687

Neuer **Damenwintermantel** zu verkaufen. Grabengasse 4. 631

Sehr elegante leichte **Lackleder-halbschuhe** Nr. 38 zu verkaufen, Preis 50 K. Adresse Vw. 638

Mehrere leichte u. schwere **Wägen** und eine Kalesche zu verkaufen. Draugasse 15. 635

Klavier und ein Waschtisch zu verkaufen. Anzufragen Kaiserstraße Nr. 14, 2. Stock, Tür 5. 639

Ein **Klavier**, ganz neu, schöner Flügel, zu verkaufen. Kaiserstraße Nr. 14, 1. St., Glocke links. 652

Zigaretten zu verkaufen. Anfr. Magdaleneng. 21 im Hof. 671

Zwei **Schweine** zum weiterfüttern wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Anzufragen Schaffnergasse 6, 1. Stock. 685

Schöne **Handmühle** zu verkaufen. Tesselgasse 10, Alte Kolonie. 626

Zwei **Fahrradluftschläuche**, gut brauchbar, zu 80 K. zu verkaufen. Kartschowin 146. 630

Schöne **Badewanne** mit Ofen zu verkaufen. Preis 200 K. Kasinogasse 2, Tür 2. 633

Gelegenheitskauf. 1 schöne Gasthausrealität mit Sitzgarten auf frequenten Posten in der Nähe der Stadt preiswert zu verkaufen. Anfragen an Johann Welt, Pobersch, Fraustaudnerstraße 42.

Herren-Strapazschuhe Nr. 42, Damen-Stoffschuhe mit Besatz Nr. 37, beide neu, billig zu verkaufen. Krapsch, Poberscherstr. 46

Mandoline fast neu, billig zu verkaufen. Krapsch, Poberscherstr. 46

Große Partie billigen Zwirn (Friedensware), diverse Möbel, Leim per Kilo K. 7·50, Fuhrwagen (Plateau für leichten Zug), Damenschuhe 39 Vatur, Herrenschuhe 45 schwarz neu, indem zu klein, Kernsohle preiswert zu verkaufen. Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße 128. 618

Schlafzimmergarnitur, Grammophon mit Platten und verschiedene Möbeln zu verkaufen. Anzufragen Sonntag von 8—12 Uhr, Parkstraße 18, Tür 4.

Edelkastanien-, Eichen-, Kirschen- und Nußbretter, Brennholz mit Eigenpreis abzugeben. Holzhandlung Hans Göttlich, Kärntnerstraße 128. 620

2 Paar **Herrenschuhe** Nr. 42 zu verkaufen. Anzufr. Tegetthoffstraße Nr. 6, 1. Stock 684

Zwei **Ueberzieher**, ein Herrenanzug, ein paar Schuh 40—41 und Hüte zu verkaufen. Brunndorf, Karlstraße 17. 977

Sehr schöner **Schlafdiwan** mit Roßhaarmatratze, Lade, nur 380 K., Kleider für 12jährige Mädchen und einige Schuhe billig zu verkaufen. Anzufragen Herrengasse Nr. 58, 3. Stock, Tür 12. 682

Neuer **Winterrock** für stärkeren Herrn und ein Anzug, fast neu, zu verkaufen. Anfr. Verw. 674

Leere Kisten, Fässer, Geschäftsbudel, Tische, 1 Fuhrwagen, 400 Liter guten Most zu verkaufen. Frauengasse 13, hinter der Sparkasse. 677

Neue, schöne, schwarze Damen-Schnürschuhe Nr. 39 gegen ebensolche Halbschuhe umzutauschen. Ferdinandstr. 9, 2. Tor, 1. St.

Lohe, Schaukelbadewanne, Wandspiegel, Kinderschuhe Nr. 21, Kindersitzwagen, Spiele Chemikalien und Apparate für chemische Versuche, verschiedene Bücher, Hektograph und Bodenkram. Langergasse 5, 1. Stock. 623

Zu vermieten

Eine **halbe Loge** für die restliche Spielzeit zu haben. Anf. V. 540

Nett **möbl. Zimmer** für soliden stabilen Herrn Adr. Vw. 596

Möbl. Zimmer Mitte d. Stadt zu vermieten. Anfr. in Vw. 625

Villawohnung mit 2 Zimmer, Vorzimmer und Küche an ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Gamserstraße 22, nächst der Weinbauschule. 502

Möbl. Zimmer u **Küche** mit Speis ist bis 1. Feber zu vermieten. Anzufragen Körnergasse 5.

2 Zimmer und Küche (Hofgebäude) zu vermieten. Parkstraße 24. 690

Zu mieten gesucht

Zimmer mit Verpflegung, womöglich Grazervorstadt zu mieten gesucht. Etwas Lebensmittel werden beigestellt. Adressen abzugeben in der Verw. 565

Fräulein sucht sofort Zimmer samt Verpflegung. Anträge unter ‚Einfach' an die Verw. 503

Möbliertes **Zimmer** od. Kabinett samt Küche zu mieten gesucht. Zuschriften erbeten an Huber, Hotel Spazek. 667

Gebe 2—3 Kilo Fett und 5 Kilo Bohnen demjenigen, der mir eine schöne Wohnung mit 3—4 Zimmer und Zugehör in der inneren Stadt verschafft. Anträge an E. Buchty, Langergasse 12.

Lediger Herr sucht Wohnung entweder 2 möbl. Zimmer oder 2 unmöbl. Zimmer mit Zubehör, eventuell einzelne große Zimmer. Anträge unter „Stadtgebiet" an die Verwaltung. 605

Ein nett möbliertes helles Zimmer von einem stabilen, soliden Beamten, womöglich separiert samt Bedienung. Anträge unter „O. S. 24" an die Verw. 640

Stellengesuche

Intelligenter, mehrere Sprachen in Wort und Schrift beherrschender, akademisch gebildeter, vertrauenswürdiger und kautionsfähiger Mann in den mittleren Jahren sucht Stelle in Kanzleien, Banken, großen Geschäftshäusern usw. Ist zugleich tüchtiger Instruktor für Gymnasialfächer, Stenographie und Sprachen. Zuschr. erbeten unter „A. B." an V. 572

Lehrposten sucht ein besseres Mädchen, 17 Jahre alt, womögl. in eine Handlung, wo Gemischtwarengeschäft sofort. Anträge unt. ‚Lehrposten' an die Vw. 257

Maschinschreiberin, Stenographin, deutsch und slowenisch sucht Stelle. Valerie Bresnik, Hugo Wolfgasse 55. 549

Stadtkino am Domplatz. Heute bis einschließlich 16. Jänner

Der I. Schlager der Saison 1919 „Die Sonnenkinder" Sensationsdrama in 6 Akten aus dem Leben 5 mutterloser Kinder

Bei den Abendvorstellungen auserlesenes Künstlerkonzert.

Bessere Frau sucht über Tag Beschäftigung besserer Familie. Selbe kann auch kochen. Viktringhofgasse 9, 1. St.

Modistin Vorarbeiterin sucht Posten. Anträge erbeten unter „Vorarbeiterin" an die Verw.

Stellengesuch. Junges Mädchen, welches das Kochen erlernen möchte, wünscht als Stütze der Hausfrau Unterkunft. Auswärts erwünscht. Anträge erbeten unter „Heimatslos" an die Verw.

Offene Stellen

Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse. 10411

Gesetzte weibliche **Person** als Stütze für Haushalt- und Wirtschaft gesucht. Anfr. Vw. 134

Büglerin wird aufgenommen. Hotel Erzherzog Johann. 563

Schuhmacher-Lehrjunge wird aufgenommen. Kärntnerstraße 26.

Geschäftdiener wird sofort aufgenommen. Domplatz 2. 522

Brave Wäscherin für kleine Familie wird gesucht. Anfr. i. d. Verw

Kellnerlehrjunge wird aufgenommen, Bedingung slowenische Sprache in Wort und Schrift. Zuschriften erbeten unter „B. 100".

Küchenmädchen für Kaffeehaus nach Warasdin gesucht. Lohn 60 Kronen. Reisespesen vergütet. Gute Verpflegung im Hause. Eintritt sofort. Auskunft aus Gefälligkeit Kartschowin 150, Leitersbergerstr., 1. St. Tür 4. 627

Unter sehr günstigen Bedingungen bietet sich für ledig. **Buchhalter**, der deutschen und slowenischen Sprache wort- und schriftkundig, sofortige Anstellung in einem Fabriksunternehmen Kärntens. Büropraxis und Kenntnis der Stenotypie erforderlich. Näheres in der Verwaltung. 428

2 Möbeltischler nur tüchtige Arbeiter gegen hohen Lohn mögen sich melden. Tischlerei Göttlich jun., Kärntnerstraße 128. 619

Tüchtiger **Verkäufer** oder Verkäuferin, jedoch nur solche, welche in der Buchhaltung auch gut versiert sind und der deutschen sowie slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Antr. unter „Spezerei 1919" an Verw.

Bedienerin wird aufgenommen gegen Mittagskost und guter Bezahlung. Anfragen Volksgartenstraße 8, 1. Stock. 396

Tüchtige **Handarbeiterin** wird gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen Jahresposten. Viktringhofgasse 25. 475

Tüchtige **Uniformschneider, Hosenschneider, Tagschneider, Mamsellen** und **Lehrmädchen** werden auf 1. Tarif sofort gesucht. Tegetthoffstraße 34.

Nettes anständiges **Stubenmädchen,** das auch nähen kann, wird sofort aufgenommen. Kühar, Tegetthoffstraße 1. 580

100 Waldarbeiter für Bosnien gesucht. Reise frei. Hoher Lohn. Anfragen Montag, Schillerstraße 18, 1. Stock. 528

Wäscherin gesucht, die ins Haus waschen geht, bei guter Verpflegung und Bezahlung. Anfragen Triesterstraße 83. 553

Verläßlicher **Kutscher** wird aufgenommen zu 2 Pferden. Burg, Hwaletz. 557

Verloren-Gefunden

2 Pferderegendecken mit Namen St. II wurden gestohlen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Straschill u. Felber, Lendplatz.

Verloren! 2 Unterstützungsbögen und 100 K. am Hauptplatz. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen guten Finderlohn in der Verw. abzugeben. 621

Verlustanzeige. Donnerstag den 9. Jänner wurde bei der Theatergarderobe von 2 Herrn ein Opernglas entliehen und bis heute noch nicht retourniert. Die beiden Herrn werden dringend ersucht das Opernglas wieder abzugeben, da sonst mit der Namensveröffentlichung vorgegangen werden müßte.

Verloren oder gestohlen wurde am Donnerstag den 9. Jänner im Lebensmittelmagazin d. Südbahn ein größerer Geldbetrag samt Geldtäschchen. Der redliche Finder wird gebeten, beides gegen Belohnung abzugeben. Badlschstraße Nr. 15, Kitak. 570

Korrespondenz

Strebsamer Kaufmann! Haus- u. Realitätenbesitzer, 32 Jahre alt vom Militär zurückgekommen, wünscht mit 24—30 Jahre alten Fräulein oder Witwe zwecks baldiger Ehe bekannt zu werden. Bedingung Herzensbildung, Liebe zum Geschäft, entsprechendes Vermögen. Für Vermittlung 1000 K. Strengste Diskretion zugesichert. Anträge erbeten unter „Kaufmann D 826", Hauptpostlagernd Marbg.

Blondes 19 jähriges Fräulein sucht ehrbahre Bekanntschaft mit intelligentem Herrn. Unter „Edelweiß" an die Verw. 592

Ein pension. **Beamte** wünscht mit einer ebensolchen kinderlosen Witwe oder mit einer anderen kinderlosen Frau, welche ein bestimmtes Einkommen bezieht, wegen Führung eines gemeinschaftlichen Haushaltes in ernste Korrespondenz zu treten. Zuschriften erbeten unter „Liebevoll 100" an die Verw. d. Bl. 693

Alleinstehende **Witwe,** 38 Jahre alt, wünscht mit einem besseren Arbeiter bekannt zu werden. Besitzt etwas Bargeld und Einrichtung. Nur ernstgemeinte Anträge werden erbeten unter „C. H." an die Verw. d. Bl. 694

Möbeln

eigener Erzeugung, bester Qualität, aus trockenem Hart und Weichholz, erzeugt und verkauft Produktivgenossenschaft der Tischlermeister Burgplatz 3.

Reelle Bedienung, mässige Preise. — Kauft auch trockenes Tischler-Holz

Eigenbauweinausschank - - -

per Liter K 5·80. Alte Brühl, Leitersberg 58, vormals Palfingers Gasthaus. Um gütigen Zuspruch bittet August Hitti. 675

Eine Fuchs- und Braunschimmelstute

gefahren und geritten, sowie ein Paar Doppelpony nebst neuem Geschirr, dann ein Phaeton, ein schwarzes gedecktes sowie ein gelbes Kutschierwagerl, ein Handschlitten, ein Milchwagen, Fleischhauerwagen, ein Hotelomnibus, Kutschier- und ein Fuhrschlitten, ein 4rädrig Hand- und ein 2rädriger Kastenwagen, alles in sehr gutem Zustande wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anfrage Hotel Erzherzog Johann. 562

Hoch Ia. Reis

Zitronen
Echte Krainerwürste
Feinster Selchspeck
Nußkipferl
Feinstes holländisches Zitronen-Pudding-Pulver
soeben eingelangt bei
Karl Luckner
Feinkosthandlung
Marburg, Herreng. 5.

Arbeiter

werden aufgenommen in der Lederfabrik Anton Badls Nachf. 673

Geschäftslokal

mit Portal im Zentrum der Stadt sofort zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „sofort" a. d. Verw. d. Blattes.

Möbelhaus Karl Preis Marburg a. D. Domplatz 6

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung.
Kein Kaufzwang.
Provinzversand.
Kataloge frei.

3645

Slowenisch

Unterricht, Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten durch Akademiker (Jurist). Anträge unter „Korrekt" an die Verwaltung

Josef Brandl
Marburg a/D
Flügel, Pianinos
Harmoniums
zu Originalfabriks-Preisen

Spezialität:
pat. Kunstsaiten
Reparaturen u. Stimmungen

Chinesische Zahntropfen
stillen den
Zahnschmerz
sofort. Preis K. 1.30
Stadtapotheke zum k. k. Adler
Hauptplatz neben dem Rathause 1236

Hasenfelle und Schweinshäute

zahlt am besten 1302
Th. Braun
Kärntnerstraße 13.

Viktor Schenk

Schuhmachermeister
Lenaugasse 12

empfiehlt sich den neuen Kunden mit der Zusicherung bester Bedienung nach Maß und auch **Reparaturen.** 427

Karbid

in großen u. kleinen Quantitäten zu billigsten Preisen abzugeben,
Felber
Draugasse 11. 508

Nur für Kaufleute!

Manufakturwaren
hat abzugeben
Ferd. Schellander
Klagenfurt, „Ramerhof"

Max Raus, Adjunkt der k. k. priv. Südbahn, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Gattin **Agnes Raus** und seiner Tochter **Irene Raus** und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschüttert Nachricht von dem Ableben seines lieben, guten Vaters, bezw. Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Ottilo Raus

Ober-Jäger u. Tischler i. d. Südbahnwerkstätte i. P.

welcher Freitag den 10. Jänner 1919 um 9 Uhr abends nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 82. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Sonntag den 12. Jänner um halb 4 Uhr nachmittags im Truppenspitale, Triesterstraße, eingesegnet und sodann auf dem städt. Friedhofe in Pobersch im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 13. Jänner um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 11. Jänner 1919.

Hilfsarbeiterinnen

werden aufgenommen in der Druckerei L. Kraliks Erben, Edmund Schmidgasse Nr. 4

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Lumax-Handnähahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, zerrissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Filz, Fahrradmäntel, Säcke, Leinwand u. alle anderen starken Stoffe selbst sticken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte u. Soldaten. Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähahle mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung K. 4·80, 3 Stück K. 14.— Versand nur per Nachnahme, Porto separat, nur durch **Joh. Jellenz,** Haut- und Lederhandel, Cilli. Wiederverkäufer lohnender Rabatt.

Feigen

Orangen und Zitronen
in Großen zu haben bei
Michael Samida, Domplatz 3. 542

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara's Nachfolger
Nachfl. Dr. Bernard Pistiner
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse
in erstklassiger Ausführung.

Auswärtige Patienten werden innerhalb eines Tages fertiggestellt.
Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage, Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.
Anton Bäuerle
früher Isabella Hoynigg
gegründet 1850
Marburg, Obere Herrengasse 56
1. Stock
gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Scheck-Konto Nr. 154267.

Kürbiskernöl

frisch eingelangt bei Karl Saria, Marburg, Schmidplatz 1. 575

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230 — **Marburg, Fabriksgasse 17.** — Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(an Stelle der Holzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Ausführung von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27 — **C. PICKEL** — Schanlager Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** **Telephon 39**

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.